

Notfallseelsorge

„Erste Hilfe für die Seele“ – in guter ökumenischer Verbundenheit

Wenn jemand zu Hause verstorben ist, ganz gleich ob alt oder jung, ob ganz plötzlich oder nach längerer schwerer Krankheit, für die Angehörigen ist diese Situation in der Regel sehr belastend. Manche sind wie unter Schock, stehen „neben sich“, fühlen sich anfangs ziemlich hilflos und ratlos. Wenn das Rettungsteam dann wieder weg ist und die Polizei zu ihrem nächsten Einsatz muss, dann sind die Angehörigen meistens sehr dankbar, wenn dann noch jemand Zeit hat und etwas bleiben kann. Diese Erfahrung habe zumindest ich nach fast zwölf Jahren Einsatz in der Notfallseelsorge oft machen können.

Häufig müssen wir auch nur so lange bleiben, bis weitere Familienmitglieder eingetroffen sind, und sich die Lage dann wieder etwas stabilisiert hat. Deshalb finde ich, dass dies ein wichtiger Dienst ist, den beide Kirchen in guter ökumenischer Verbundenheit seit vielen Jahren für die Menschen leisten. Menschen in der Not nicht alleine zu lassen gehört daher für mich unbedingt zu unserem christlichen Auftrag, und dies wird ja auch in vielen anderen Bereichen bereits gut umgesetzt.

Die Anzahl der Einsätze hat in den letzten Jahren weiter zugenommen. So kamen wir in den Kreisen Recklinghausen/Bottrop im Jahre 2024 auf insgesamt 206 Einsätze.

Also sind wir immer auf der Suche nach neuen „Kolleginnen und Kollegen“, die sich für diese Aufgabe interessieren und sich engagieren möchten.

Die „Ökumenische Notfallseelsorge Emscher-Lippe“ unterteilt sich in vier Regionen, die eng zusammenarbeiten: Marl/Haltern, Recklinghausen/Herten, Ostvest (mit Datteln, Oer-Erkenschwick, Waltrop, Castrop-Rauxel) und Gladbeck/Bottrop/Dorsten.

Um weiterhin ein verlässliches Betreuungsangebot an 24 Stunden / 7 Tagen in der Woche machen zu können, brauchen wir also dringend Verstärkung und suchen Menschen, die

- eine sinnvolle Herausforderung suchen und sich engagieren wollen
- sich auf die seelische Not anderer Menschen einlassen können
- bereit sind, ihre Zeit ehrenamtlich zur Verfügung zu stellen.

Interessierte Frauen und Männer sollten jedoch mindestens 30 Jahre alt, psychisch belastbar sein und in einer Rufbereitschaft mindestens für 24 Stunden im Monat zur Verfügung stehen.

Dafür bieten wir eine qualifizierte Ausbildung, die alle wesentlichen Aspekte des Betätigungsfeldes der Notfallseelsorge umfasst. Der nächste Kurs startet im Herbst dieses Jahres und findet in Herten statt. Interessierte können sich melden bei:

Pastoralreferent Gregor Coerdts, Tel.: 0171/5334489, coerdts-g@bistum-muenster.de

Pfarrer i.R. Uwe Heubach, Tel.: 0160/8577488, Uwe.heubach@ekvw.de

Teamleitung im Ostvest Maria Aust-Andreo (Datteln), Tel.: 0175/8487105, aust-andreo@gmx.de

Weitere Informationen zur Notfallseelsorge ist unter www.notfallseelsorge-emscher-lippe.de zu finden.